

60 Jahre

**VERBAND
DEUTSCHER
VERKEHRS-AMATEURE**

Ziele und Aufgaben des VDVA

Ursprünglich wurde der Verband gegründet, um den Nahverkehrs- und Straßenbahn-Vereinen „ein Dach“ zu bieten. Die jährliche Tagung mit überregionalem Erfahrungsaustausch und entsprechenden Exkursionen entwickelte sich schnell zum Hauptzweck des Verbandes. Der VDVA zählt rund 150 Mitglieder, darunter auch mehrere Nahverkehrsvereine.

In der heutigen Zeit stehen den Verkehrsfreunden andere Mittel der Informationsgewinnung zur Verfügung. Dennoch bieten die heutigen VDVA-Jahrestagungen etliche hochinteressante und zukunftsweisende Programmpunkte und einen Erfahrungsaustausch zwischen alt und jung, Nord und Süd, Ost und West.

VDVA-Organ

Offizielles Vereins-Organ war ab 1956 der „Sammler-Brief“, der dann in „Der Deutsche Verkehrs-Amateur“ umbenannt wurde. Nach 349 Ausgaben erschien im Dezember 1973 der letzte „DVA“ von Stetza. Die Zeitschrift wurde vom Verlag Zeunert übernommen und ein Jahr später in „Die Straßenbahn“ umbenannt. Als Ende 1979 nach 30 Ausgaben diese Zeitschrift nicht mehr erschien, wurde die neue Zeitschrift „Blickpunkt Straßenbahn“ zum offiziellen Organ des VDVA. Noch heute lebt im BS die ursprüngliche Idee, von Straßenbahnfreunden für Straßenbahnfreunde, mit zuverlässiger Berichterstattung fort.

VDVA-Bücher

Zur Jubiläums-Tagung 1999 erschien das VDVA-Buch „Straßenbahnen in den vierziger Jahren“ mit vielen bis dahin nicht veröffentlichten Aufnahmen der Kriegs- und Nachkriegszeit. Nahezu alle deutschen Betriebe von damals sind darin vertreten. Neben Fotos von Günter Stetza finden sich auch Sammlungsbilder von John H. Price und Peter Boehm wieder.

Ein interessantes Buch, das die Arbeit von Günter Stetza würdigt und auch die Schwierigkeiten im Krieg und in der Zeit danach widerspiegelt. Für die heutige Generation ein Blick in meist nicht erlebte Zeiten.

Zum 50-jährigen VDVA-Jubiläum ist als zweites Buch „Straßenbahnen in den fünfziger Jahren“ erschienen. Beide Bücher sind leider zwischenzeitlich vergriffen!

Zur Jubiläums-Tagung 2016 ist das dritte Werk, „Straßenbahnen in den sechziger Jahren“ erschienen, wie der vorherige Band von Axel Reuther. Das neue Buch ist nunmehr auch im Versand erhältlich.

Fotoarchiv

Der VDVA ist im Besitz der Sammlung Stetza mit unzähligen eigenen Aufnahmen. Das Archiv verfügt über mehr als 18.000 Straßenbahn-, Obus- und Busbilder, vorwiegend aus den Jahren 1928 bis 1970. Aus dem Nachlass von Günter H. Köhler erhielten wir Bilder von Friedrich Grünwald, Maximilian Krafft, John H. Price, Walter Steinberger und natürlich auch von Günter H. Köhler. Alle Bilder können von Interessenten erworben werden.

Weitere Informationen unter „sammlung@vdva.de“.

Interesse geweckt?

Interessierte können jederzeit Kontakt mit uns aufnehmen, die Adresse und den Fax-Anschluss finden Sie auf dieser Seite.

An den Programmen unserer Jahrestagungen kann jeder Verkehrs- oder Straßenbahnfreund teilnehmen, eine Mitgliedschaft ist dafür nicht erforderlich.

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 20,- Euro, für Ehepaare 30,- Euro. Mitglieder bezahlen anlässlich der Tagungen eine niedrigere Tagungsgebühr.

Buchversand


Auch wer an dem VDVA-Buch interessiert ist und es im Buchhandel nicht erhält, kann es schriftlich beim Verband bestellen, unter Angabe von Namen und Adresse. Bitte Zahlung durch Überweisung auf unser Konto, SEPA. DE07 3601 0043 0087 9524 32, BIC: PBNK DEFF (bitte auch hier Ihren Namen und komplette Adresse angeben). „Straßenbahnen in den sechziger Jahren“ ist nunmehr lieferbar, es kostet 19,80 Euro.

Verbands-Vorsitzende

Günter Stetza fungierte bis zu seinem Tode im Dezember 1974 als Vorsitzender. 1975 wurde dann Peter Wagner aus München zum Vorsitzenden gewählt. Von 1983 bis 2002 führte Walter Vögele aus Karlsruhe den VDVA. Seit der Tagung 2002 ist nun Rolf Hafke in Köln der Verbands-Vorsitzende.


Verband Deutscher Verkehrs-Amateure e.V.

Geschäftsstelle: Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe

 07 21 / 88 13 64

Fax 0 22 33 / 92 23 65

eMail buero@vdva.de

 www.vdva.de

Ursprung und Gründung

Der „Verband Deutscher Verkehrs-Amateure“ wurde am 10. August 1956 in Traifelberg (Württ.) anlässlich der dort stattfindenden Jahrestagung gegründet. Zum VDVA-Vorsitzenden wurde Günter Stetza aus Essen gewählt, der dieses Amt bis zu seinem Tode innehatte.

Der Ursprung des VDVA geht auf die Aktivitäten von Günter Stetza als Verkehrsamateur zurück. Ab Februar 1946 gab er, mit Genehmigung der damaligen Militärregierung, ein Mitteilungsblatt für Verkehrsfreunde heraus, den „Sammler-Brief“. Wer ihn beziehen wollte, musste 10 kg Altpapier einsenden – immerhin 39 Verkehrsfreunde erhielten ihn.

Für Dezember 1947 hatte er ein Verkehrsfreunde-Treffen geplant, das jedoch an der Quartierfrage scheiterte. Dieses wurde dann zu Ostern 1948 in Duisburg nachgeholt. Die 45 Teilnehmer mussten für die vier Tage Lebensmittelmarken mitbringen. Eine große Straßenbahn-Rundfahrt durch das Ruhrgebiet war einer der Höhepunkte jenes ersten Treffens.

Aufgrund des guten Zuspruchs sollten weitere regionale Treffen stattfinden. Dieses scheiterte jedoch an den finanziellen Möglichkeiten aufgrund der Währungsreform 1948. Im Jahr 1950 fuhr eine kleine Gruppe auf Einladung englischer Verkehrsfreunde auf die Insel zur Besichtigung der Straßenbahnbetriebe. Schon Ende der vierziger Jahre hatte Stetza den Gedanken gehabt, einen Verein oder Verband zu gründen. Er befürchtete jedoch, dass durch neue regionale Vereine nicht genügend Mitglieder zusammenkämen. 1956 erfolgte dann die formelle Gründung als Verband.

Nationale und internationale Tagungen

Bereits seit 1951 fanden jährliche Nahverkehrs-Tagungen statt. Die Exkursionen mit Verkehrsfreunden dauerten normalerweise drei bis vier Tage, abwechselnd wurden in einer anderen Region die Verkehrsbetriebe besucht. Die Bereisungen erfolgten mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln. Es fanden nicht nur „Stadtrundfahrten“ mit der Straßenbahn statt, auch Bergbahnen, Klein- und Vorortbahnen, Liliput- und Sesselbahnen sowie Obusse gehörten ebenso dazu wie regionale Schifffahrtslinien.

Besuche bei Waggonfabriken und Herstellern, später auch bei Straßenbahn- und Verkehrsmuseen, sowie bei der großen Bahn ergänzten die vielseitigen Tagungsprogramme.

Seit 1966 finden die VDVA-Tagungen abwechselnd im In- und Ausland statt. So erfolgten Abstecher von Freiburg aus in die Schweiz und von Hamburg aus nach Kopenhagen und Malmö. Als „man es sich erlauben konnte“, fanden die Jahrestagungen auch komplett im Ausland statt, seit 1969 in Österreich, Belgien, Großbritannien, Portugal, Schweden, Italien, den Niederlanden, der West-Schweiz, Skandinavien und Ungarn. Weitere Tagungen führten auch nach England und auf die Isle of Man, nach Frankreich, nach Tschechien (Böhmen), in die Slowakei sowie nach Mähren und in die deutschsprachige Schweiz.

Tagungen in Ostdeutschland

Bereits im Sommer 1989 wurde für das Jahr 1991 der Süden Ostdeutschlands als Tagungsziel bestimmt. Nach der Grenzöffnung war der VDVA dann in den Jahren 1991 bis 1993 in allen Regionen der ehemaligen DDR zu Gast mit Standorten in Leipzig, Dresden und Berlin. 1995 wurden auch Magdeburg und Mecklenburg-Vorpommern besucht.

Jubiläums-Tagung 1999

Die 50. VDVA-Tagung fand im August 1999 in Karlsruhe mit einem vielseitigen Programm statt. Besucht wurden die Verkehrsbetriebe in Freiburg und Straßburg sowie Mannheim und Heidelberg. Karlsruhe mit seinem vielseitigen Bahnsystem wurde an mehreren Tagen „bereist“. Befahren wurden die Straßenbahnlinien, die Gleichstrom-Strecken und natürlich kam auch das „Zweissystem“ nicht zu kurz. Höhepunkt war die Fahrt mit zwei bewirtschafteten Bistro-Zweissystemwagen nach Saarbrücken, wo eine Gegenüberstellung beider Fahrzeugtypen erfolgte, überhaupt erstmals unter Wechselstrom!

Tagung 2004

Eine besondere Tagung fand 2004 in Norddeutschland statt, auf der Anreise wurde die „kleine Bahn“ Bruchhausen-Vilsen besucht. Das Programm führte uns zu Straßenbahnen in Hannover (inkl. HSM), Bremen sowie Bielefeld, mit einem Katamaran ging es zum vielseitigen Programm auf Borkum. In Hamburg wurde ein „verkehrshistorischer Tag“ organisiert, mit unterschiedlichen Museumsfahrzeugen. Auch das Miniatur-Wunderland und der Loksuppen Aumühle gehörten zu unseren Besuchen wie auch ein Tagesausflug zum Schönberger Strand, nahe Kiel. Die Nachtagung erfolgte in Skjoldenæsholm beim Dänischen Straßenbahnmuseum sowie bei der

Museumsstraßenbahn in Malmö Ein Besuch bei der automatischen Metro in Kopenhagen bildete den Abschluss.

Jubiläums-Tagung 2006

Der VDVA feierte 2006 sein 50-jähriges Bestehen. Nach einer Exkursion in die Ostschweiz fand die Haupttagung in Stuttgart statt. Exkursionen führten mit einem Karlsruher Stadtbahnwagen nach Öhringen. Besucht wurden die Verkehrsbetriebe Augsburg und Ulm, die Härtsfeldbahn, die Trossinger Eisenbahn und die Hohenzollerische Landesbahn. Drei Tage wurde das Jubiläum in Stuttgart gefeiert. Neben Fahrten auf der Stadtbahn, Zahnradbahn und Standseilbahn fanden Fahrten mit historischen Straßenbahnen statt, das Jubiläum wurde zünftig im damaligen Straßenbahnmuseum Zuffenhausen begangen.

Tagungen der letzten Jahre

2007 lockte die Tagung in Polen eine recht große Teilnehmerzahl. Höhepunkt war die Schifffahrt durch den „Oberländischen Kanal“ über seine fünf „Roll-Ebenen“. Die Tagung 2008 führte uns zu den hessischen Verkehrs- und Museumsbetrieben. 2009 folgte Nord-Italien mit den Mailänder Peter Witt-Wagen und den dortigen Vorortbahnen.

Die bayerischen Verkehrsbetriebe waren 2010 unser Ziel inklusive der Bergbahnen. Von Innsbruck aus besuchten wir die Rittnerbahn auf dem Bozner Plateau. Oberösterreich mit Linz sowie Salzburg waren das Ziel 2011, im Abstand von zwei Jahren folgte die Steiermark und Kärnten mit Zagreb und Osijek. Die Tagung 2015 in Wien mit Abstecher nach Bratislava lockte so viele Teilnehmer wie lange nicht mehr. 2012 besuchten wir von Berlin aus alle erreichbaren Betriebe und Museen. Berlin wurde mit je einem Museums- und Reko-Dreiwagenzug „erfahren“. 2014 besuchten wir Sachsen und benutzten auch die Dampzüge als öffentliche „bestellte Leistungen“.

60 Jahre VDVA

Die Tagung im August 2016 führte uns an Rhein und Ruhr. Sonderfahrten wurden von mehreren Museumsvereinen durchgeführt, das Jubiläumswochenende fand im „Bergischen Land“ statt, unter anderem bei den Bergischen Museumsbahnen (BMB).

Die **Tagung 2017** ist für August geplant und führt uns in die drei Baltischen Staaten sowie nach Helsinki, auch als Gast ist eine Teilnahme möglich.